

Das stete Bestreben des statistischen Departements, das Jahrbuch immer reichhaltiger und brauchbarer zu gestalten, findet in dem vorliegenden Jahrgange seinen Ausdruck in zweifacher Richtung: zunächst darin, daß solche Gebiete des öffentlichen Lebens unserer Stadt, deren statistische Darstellung die früheren Jahrgänge vermissen ließen, nunmehr in den Stoffkreis des Jahrbuches einbezogen wurden, dann aber auch darin, daß das bereits früher behandelte Materiale vielfach erweitert und vertieft erscheint.

In letzterer Hinsicht war das Augenmerk des statistischen Departements überdies auch darauf gerichtet, für jene Partien des Jahrbuches, welche im vorigen Jahre mit den Daten pro 1883 abgeschlossen werden mußten, nicht bloß das Materiale pro 1884, sondern auch jenes pro 1885 und bei Schulen jenes für den Schluß des Schuljahres 1885/86 zu erlangen. Seine Bemühungen waren zumeist auch von Erfolg begleitet, so daß beinahe für sämtliche Materien die neuesten Daten veröffentlicht werden können. Hauptsächlich haben in dieser Hinsicht die Capitel „Rechtspflege“, „Gewerbeschulen“ und „Heilanstalten“ in hohem Grade an praktischer Verwendbarkeit gewonnen.

Was nun den Zuwachs an neu aufgenommenen und die Vervollständigung der schon früher im Jahrbuche veröffentlichten Materien betrifft, so werden die letzteren hiemit in der Reihenfolge der einzelnen Abschnitte des Jahrbuches kurz angeführt.

Der IV. Abschnitt „Wohnverhältnisse“ wurde um eine Tabelle bereichert, in welcher die in dem letzten Quinquennium in den einzelnen Gemeindebezirken auf gerichtlichem Wege stattgefundenen Wohnungsaufkündigungen (Tabelle 5, Seite 13) verzeichnet sind — Daten, welche in gewisse sociale Verhältnisse der Bevölkerung einen Einblick gestatten.

Der VI. Abschnitt „Bewegung der Bevölkerung“ erhielt durch zwei Tabellen, in welchen die Trauungen und die Geburten nach Bezirken dargestellt sind (Tabelle 5, Seite 17, und Tabelle 7, Seite 22), eine nicht unwesentliche Ergänzung dieses wichtigen Gebietes statistischer Beobachtung. Die Schwierigkeit der örtlichen Vertheilung der Trauungen und Geburten beruht in Wien vornehmlich auf der territorialen Incongruenz der Gemeindegebiete und der für die Führung der Civilstandsregister maßgebenden Pfarrsprengel.

Im VII. Abschnitte „Wahlen“ wurden die Tabellen des Capitels B, „Gemeinderathswahlen und Zusammensetzung des Gemeinderathes“ übersichtlicher geordnet, und das Capitel C „Bezirksausschusswahlen“ um eine Tabelle (Tabelle 1, Seite 43) vergrößert.

Der VIII. Abschnitt enthielt früher bloß eine Tabelle über den Status und die Bezüge der Gemeindebediensteten und war auch demgemäß betitelt. Nunmehr aber umfaßt er eine Darstellung des Personales und der Geschäftsführung der Gemeindeverwaltung und enthält nebst der oben bezeichneten Tabelle Ausweise über Pensionierungen und Pensionsbeträge, über Erziehungsbeiträge, Gnadengaben, Zuschüssen und Gehaltsvorschüsse, ferner über die Geschäftsführung des Gemeinderathes, der Bezirksvertretungen etc. und des Magistrates, endlich als Anhang eine Tabelle über die von der Gemeinde zuerkannten Auszeichnungen (Seite 48 bis 56).

Im IX. Abschnitt „Ökonomische Verhältnisse der Gemeinde“ hat das Capitel A, „Städtischer Haushalt etc.“, bloß insofern eine Änderung erfahren, als die Tabellen



dieses Capitels dieselbe Form erhielten, wie die analogen Tabellen der Publication des statistischen Departements „Finanz- und Steuerverhältnisse der Stadt Wien in den Verwaltungsjahren 1861—1884“, so daß dadurch die Gebahrungsergebnisse im städtischen Haushalte sehr leicht bis zum Jahre 1861 zurück verfolgt werden können. Im Capitel B „Wasserleitungen“ haben aber einzelne Tabellen dadurch Erweiterungen erfahren, daß ihr Stoff je für das letztabgelaufene Jahr nach Gemeindebezirken dargestellt wurde (Tabelle 1, Seite 84, und Tabelle 3, Seite 86).

Eine beträchtliche Erweiterung zeigt der Inhalt des X. Abschnittes „Steuerwesen“. Zunächst erscheinen die Rückstände bei sämtlichen landesfürstlichen Steuern und den Zuschlägen (Tabelle 7, Seite 109), dann die zur Hereinbringung der exequierbaren Rückstände veranlaßten und unternommenen executiven Schritte und die auf diesem Wege eingehobenen Steuerbeträge (Tabelle 8, Seite 110) nachgewiesen; die 9. Tabelle bringt sodann (Seite 110 und 111) das Hausmietzinssertragniß im ganzen und den steuerpflichtigen Theil desselben, die 10. (Seite 112) die vom Ertrage steuerbarer Gebäude vorgeschriebene Steuer, und die 11. (Seite 113) die von letzterer infolge Leerstehens von Wohnungen und Demolierung von Gebäuden abgeschriebenen Beträge — und zwar durchgehends bezirksweise — zur Darstellung. Wenn auch damit die Absicht des statistischen Departements, für die Beurtheilung der Steuerverhältnisse Wiens neues Materiale herbeizuschaffen, theilweise realisiert erscheint, so muß hier doch bemerkt werden, daß in dieser Beziehung noch manches — allein nicht mit so günstigem Erfolge — versucht wurde, anderes dagegen noch zu thun übrig bleibt. So ist der Versuch, den Betrag jener Einkommensteuer, welcher nicht bei dem städtischen Steueramte, sondern direct bei den Staatscassen eingeht, und dadurch die Gesamtsumme der in Wien entrichteten Einkommensteuer in Erfahrung zu bringen, als mißlungen zu betrachten, da die k. k. Finanz-Landesdirection, wie sie hieher mittheilte, nicht in der Lage ist, die gewünschten Daten bekanntzugeben.

Einen anderen Versuch, der aber, wiewohl nur theilweise, zum Ziele führte, bildet die vorläufig als Anhang zum Steuerwesen gegebene 18. Tabelle (Seite 116), in welcher das im Jahrbuche bisher noch nicht berücksichtigte Gebiet des Lottowesens seine ziffermäßige Darstellung gefunden hat, allerdings für Niederösterreich im Gegenfaze zu den im Reichsrathe vertretenen Königreichen und Ländern, nicht aber für das Wiener Gemeindegebiet allein, für welches die einschlägigen Daten nicht zu erlangen waren.

Im XI. Abschnitte „Militärwesen“ sind diesmal nebst den schon früher nachgewiesenen Ergebnissen der Pferdeconscription auch jene der Wagenzählung zu militärischen Zwecken angegeben (Seite 121).

Der XII. Abschnitt „Rechtspflege und öffentliche Sicherheit“ hat durch die Darstellung der Bewegung im Besitz- und Lastenstande der Realitäten nach den einzelnen Gemeindebezirken (Tabelle 4, Seite 130 und 131) und der sämtlichen vom Magistrate vorgenommenen Strafamtshandlungen (Tabelle 1, Seite 138 und 139) eine schätzenswerte Bereicherung aufzuweisen.

Der XIII. Abschnitt „Confessionelle Angelegenheiten“ enthält ein neues Capitel, „A. Kirchliche Verhältnisse“, welches vorläufig in Betreff der katholischen Confessionen über die Zahl der Bevölkerung, dann der Kirchen, der Welt- und Ordenspriester, endlich über die Zahl der Stifte, Klöster und Congregationen und deren Angehörige in Wien Auskunft erteilt (Seite 162 und 163).

Im XIV. Abschnitte „Bildungswesen“ hat das Capital E, „Gewerbliche Vorbereitungs-schulen u.“ (Seite 181 bis 185), eine eingehendere Behandlung erfahren; das Capital J, „Theatralische Vorstellungen“, wurde um eine Tabelle über die Gattung,



Anzahl und Wiederholung der in den fünf größeren Theatern aufgeführten Stücke mit Rücksicht auf deren Provenienz (Tabelle 2, Seite 206) bereichert. Die Bemühungen des Departements, auch Daten über den Theaterbesuch zu erhalten, haben leider zu keinem Resultate geführt.

Eine Vermehrung der Tabellen hat auch im XV. Abschnitte „Gesundheitswesen“ stattgefunden, indem im Capitel „A. Heilwesen“ die Tabellen 4 und 17 (Seite 212 und 218) hinzugekommen sind. Die in Angriff genommene Erweiterung der Morbiditätsstatistik durch Benützung der von den Krankenanstalten Wiens geführten Aufzeichnungen über die Krankheiten ihrer Pflinglinge mußte vorläufig wieder aufgegeben werden, da das hiefür gelieferte Materiale sich doch seinem Gehalte nach als zu ungleichwertig und theilweise auch als zu wenig durchsichtig herausgestellt hatte.

Der XVI. Abschnitt „Lebensmittel-Zufuhr und -Verbrauch“ bringt über ein im Jahrbuche noch nicht dargestelltes Gebiet der Consumtion, nämlich über den Tabak-Consum in Wien in mancher Hinsicht interessante Daten (Seite 257 und 258).

Die größte Bereicherung hat aber der XIX. Abschnitt „Öffentlicher Verkehr“ erfahren. Der Postverkehr, über welchen im Vorjahre zumeist nur insoweit, als er das Hauptpostamt betraf, Daten gegeben werden konnten, erscheint nunmehr für ganz Wien und für seine einzelnen Bezirke statistisch bearbeitet. Der Telegraphenverkehr ist eingehender behandelt, ebenso die Flußschiffahrt, hinsichtlich welcher nebst den schon im Vorjahre gegebenen, in diesem Jahre vervollständigten Tabellen über die Ruderschiffahrt und die Übersuhren ziemlich weitgehendes Materiale über den Personen- und Frachtenverkehr der Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft beigebracht werden konnte; endlich hat in diesem Abschnitte zum erstenmale auch der Eisenbahnverkehr Wiens, worüber bisher in keiner der zahlreichen, das Eisenbahnwesen betreffenden Publicationen auch nur einigermaßen über Summarziffern hinausreichendes Materiale zu finden war, den ihm gebührenden Platz (Seite 297 bis 311) erhalten. Wenn auch noch nicht durchwegs eine Gleichartigkeit des Materiales erzielt werden konnte und demnach auch die Vergleichbarkeit desselben theilweise ausgeschlossen erscheint, so ist nunmehr doch auch mit der Darstellung dieses wichtigen Capitels wenigstens der Anfang gemacht.

Der XX. Abschnitt „Vereinswesen“ endlich bietet diesmal nebst einer Übersicht über das Pfandleihgeschäft der Verkehrsbank, worüber schon im Vorjahre Nachweisungen gegeben worden waren, auch noch den analogen Verkehr des k. k. Versäsamtes (Seite 335 bis 337). Außerdem ist die Darstellung des Sparcassenwesens um eine Tabelle (Seite 332, Tabelle 6) vergrößert. Der Versuch, den Sparverkehr der Postsparcassen in Wien zu erheben, war aber nicht von Erfolg begleitet.

Die zahlreichen und, wie nach dem bisher Bemerkten wohl ohne Überhebung behauptet werden darf, namhaften Fortschritte, welche das Jahrbuch in seinem vorliegenden Jahrgange aufzuweisen hat, sind — es läßt sich dies nicht verhehlen — nur durch das freundliche Entgegenkommen der um ihre Mitwirkung angegangenen öffentlichen Behörden und Privatanstalten möglich geworden. Das statistische Departement fühlt sich daher auch den betreffenden Ämtern, Instituten und Unternehmungen für die große Bereitwilligkeit, mit welcher sie die gewünschten Daten, deren Zusammenstellung sehr häufig einen nicht ungewöhnlichen Aufwand von Mühe und Arbeitszeit erforderten, geliefert und auch für die Folge zu liefern versprochen haben, zu lebhaftestem Danke verpflichtet.

Wien, im December 1886.